

**Zeitschrift:** Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein  
**Herausgeber:** Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein  
**Band:** - (1980)  
**Heft:** 2

**Rubrik:** Gratulation und Glückwünsche

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## GRATULATION UND GLÜCKWÜNSCHE

Seit dem 5. Mai 1980 "regiert" im st.gallischen Grossen Rat Frau Präsident Johanna Nüesch von Balgach. Problematisch war nicht, dass zum ersten Mal eine Frau das höchste Amt im Kanton St.Gallen auszuüben hat, sondern wie Frau Nüesch in ihrer Eigenschaft als Präsidentin anzusprechen sei. Was ist wohl richtiger? Frau Präsidentin oder Frau Präsident. Nun man hat sich entschieden, dass es Frau Präsident heissen soll. Der st.gallische Grosse Rat wird also weiterhin von "einem Präsidenten" geleitet, "der" eine Frau ist. So einfach ist das.

Zur Uebernahme dieser Aufgabe haben wir Frau Präsident Johanna Nüesch unsere herzlichsten Glückwünsche übermittelt und ihr eine erspriessliche Tätigkeit gewünscht.

Das Antwortschreiben von Frau Präsident Nüesch lautete wie folgt:

Sehr geehrter Herr Stettler,

Ihre Glückwünsche anlässlich meiner Wahl zur Grossratspräsidentin haben mich sehr gefreut. Ich danke Ihnen herzlich dafür.

Ich übernehme die mir anvertraute Aufgabe mit Freude und in der Bereitschaft, meine Zeit und Kraft im Präsidialjahr in besonderer Weise in den Dienst des Allgemeinwohls zu stellen.

Das Mitteilungsblatt hat mir einen willkommenen Einblick gewährt in die wertvolle und aktive Tätigkeit, die der Schweizer Verein unter Ihrer Leitung entfaltet. Der Liechtensteiner Tag an der Olma 1979 und die damit verbundenen Möglichkeiten des Kontaktes mit zahlreichen Vertretern Ihres Gastlandes ist mir in lebhafter und guter Erinnerung.

Mit den besten Wünschen für die weitere Tätigkeit des Schweizervereins und

mit freundlichen Grüssen

sig. Johanna Nüesch

\*\*\*\*\*

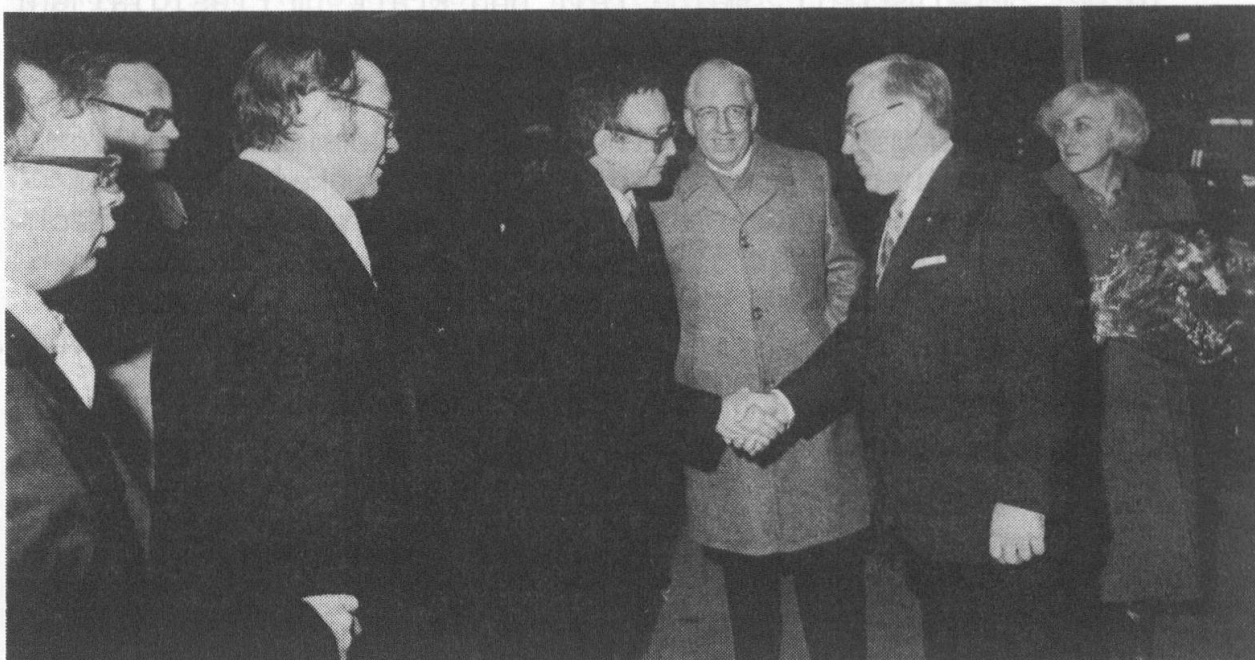
Zum Rücktritt von Regierungsrat Dr. Gottfried Hoby als st.gallischer Regierungsrat auf Ende Juni 1980 und zur Verleihung der Ehrendoktorwürde durch die Medizinische Fakultät der Universität Basel, haben wir die herzlichsten Grüsse und Glückwünsche übermittelt. Mit unserm Brief bedankten wir uns für

das immer grosse Verständnis, das er uns in seinem Amt als Regierungsrat entgegengebracht hat und erinnerten an die verschiedenen Besuche im Kreise unseres Vereins, die für uns immer eine grosse Freude gewesen sind.

Im Antwortschreiben bedankt sich Regierungsrat Dr. Hoby herzlich für unsere Glückwünsche und erwähnt, dass er nach zwanzigjähriger Regierungsarbeit auf den 1. Juli 1980 mit innerer Befriedigung in das zweite Glied zurücktrete und hoffe, dass ihm noch etliche Jahre tätigen Ruhestandes vergönnt sein mögen.

\*\*\*\*\*

Anlässlich seines offiziellen Besuchs in Liechtenstein vom 31. Januar 1980 organisierte der Schweizer-Verein auch einen Empfang für Bundesrat Pierre Aubert und seine Begleitung. Mit von der Partie war auch Botschafter Anton Hegner. Botschafter Anton Hegner, zurzeit Stellvertretender Direktor in der Politischen Direktion des Eidgenössischen Departementes für Auswärtige Angelegenheiten (EDA) ist vom Bundesrat zum neuen Schweizer-Botschafter in den Vereinigten Staaten von Amerika ernannt worden. Anton Hegner übernimmt die Nachfolge von Bot-



Bei der Ankunft der hohen Gäste vor dem Hotel Schlössle in Vaduz. Von l.n.r.: lic.jur. François Nordmann, Fürsprecher Dr. Bernard Dubois, Bundesrat Pierre Aubert, Botschafter Dr. Anton Hegner, Botschafter Dr. Emanuel Diez, Präsident Werner Stettler und Frau Aubert.

schafter Raymond Probst, der kürzlich zum Direktor der Politischen Direktion und Staatssekretär ernannt wurde. Dr. Anton Hegner wurde 1959 der Botschaft in Buenos Aires und 1962 dem Büro des schweizerischen Beobachters bei der UNO in New York zugeteilt. 1965 kehrte er nach Bern zurück, wo er Aufgaben in der Sektion der Vereinten Nationen und der internationalen Organisationen übernahm. 1969 wurde er der schweizerischen Delegation bei der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) in Paris als Botschaftsrat und Stellvertreter des Delegationschefs zugeteilt. 1973 wurde er als erster Mitarbeiter des Missionschefs mit dem Titel eines Ministers nach Köln versetzt. 1975 ernannte ihn der Bundesrat zum Stellvertretenden Direktor in der Politischen Direktion des EDA und Chef der Politischen Abteilung I und verlieh ihm gleichzeitig den Titel eines Botschafters.

Zur Ernennung von Botschafter Dr. Anton Hegner zum neuen schweizerischen Botschafter in den Vereinigten Staaten von Amerika, haben wir unsere herzlichsten Grüsse und Glückwünsche übermittelt. Das Antwortschreiben von Dr. Hegner lautet wie folgt:

Sehr geehrter Herr Stettler

Herzlichen Dank für Ihre freundlichen Zeilen, die Sie zu meiner Versetzung nach Washington an mich gerichtet haben. Die Botschaft in Washington ist eine interessante und herausfordernde Aufgabe; ob sie Freude und Genugtuung bringt, wird die Zukunft zeigen. Die Glückwünsche kann man jedoch in einem solchen Fall gut gebrauchen.

Ich erinnere mich meinerseits gern an den Besuch Bundesrat Auberts in Vaduz und an die Zusammenkunft mit der Schweizer Kolonie im Fürstentum. Solche Treffen sind für die Beamten des Departements für Auswärtige Angelegenheiten wertvoll, da sie ihnen Ausmass und Tätigkeit der Schweizer im Ausland verständlich machen. Ich weiss zudem, welchen persönlichen Verdienst Sie um den Schweizer Verein im Fürstentum Liechtenstein haben.

Mit freundlichen Grüssen

sig.A. Hegner

\*\*\*\*\*